



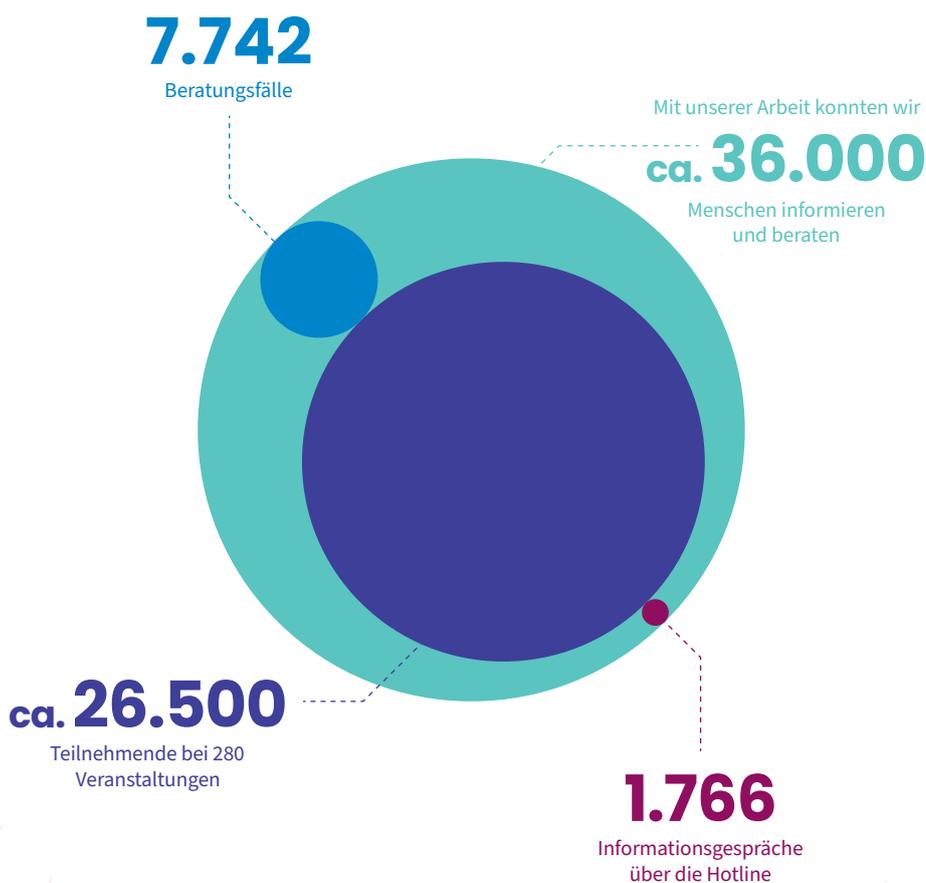
fair **DGB**

Arbeitnehmerfreizügigkeit
gerecht gestalten.

FAIRE MOBILITÄT 2023 IN ZAHLEN

DAS IST FAIRE MOBILITÄT

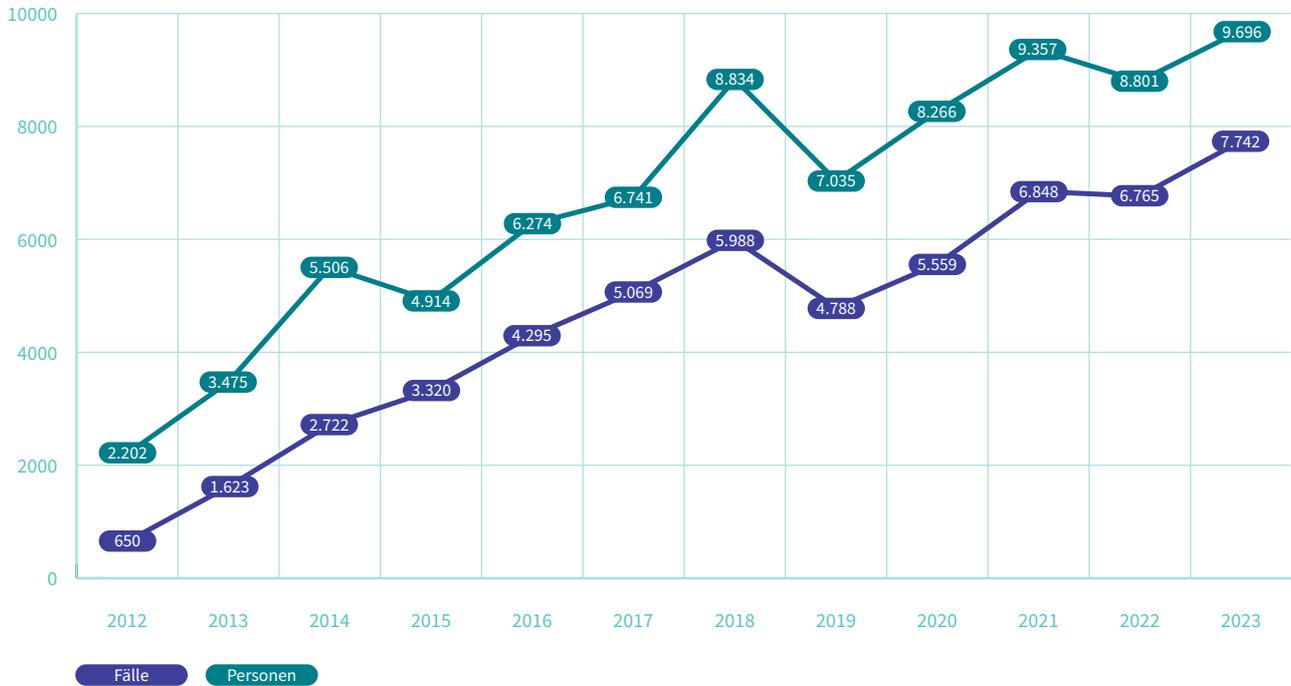
Faire Mobilität ist ein Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), das mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. An mittlerweile 13 Beratungsstandorten werden Beschäftigte aus Mittel- und Osteuropa in ihren Herkunftssprachen bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen informiert, beraten und unterstützt. Darüber hinaus kooperieren die einzelnen Beratungsstandorte von Faire Mobilität mit vergleichbaren Einrichtungen lokaler Träger und sind Teil eines bundesweiten Netzwerkes. Die Beratung steht grundsätzlich für Beschäftigte aus allen Branchen offen. In insgesamt sechs Schwerpunktbranchen verfügt Faire Mobilität zudem über vertieftes branchenspezifisches Wissen. Weitere Informationen finden sich unter www.faire-mobilitaet.de.



ANZAHL DER RATSUCHENDEN

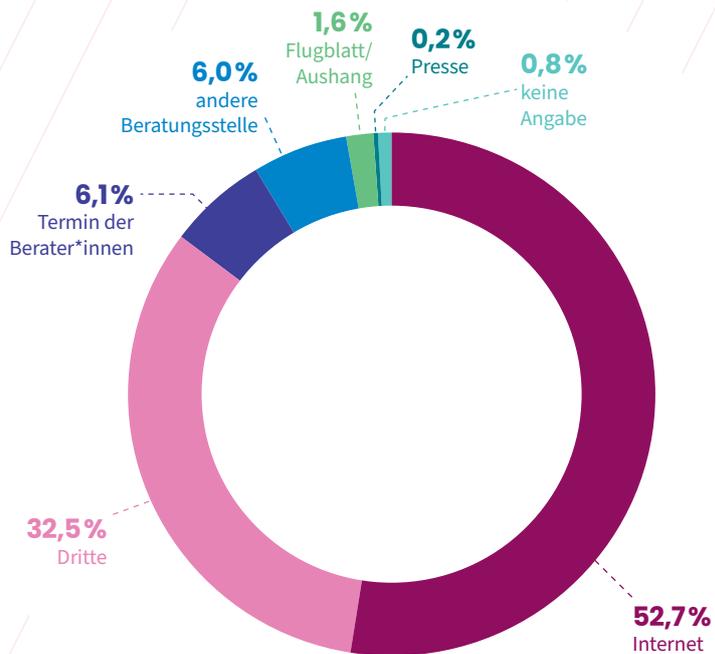
Im Jahr 2023 hat das Team von Faire Mobilität rund 36.000 Ratsuchende über ihre Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt informiert und beraten. Allein im Zuge von 280 Informationsveranstaltungen konnten ungefähr 26.500 Menschen erreicht werden. Darüber hinaus wandten sich mehr als 1.700 Ratsuchende über die Hotline und mehr als 7.700 Ratsuchende direkt an einen der Beratungsstandorte.

Insgesamt zeigt sich seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2012 eine bis heute steigende Tendenz bei der Anzahl der Beratungsfälle und der Anzahl der Ratsuchenden. Insbesondere zwischen 2012 und 2018 war ein stetiges Wachstum der Fallzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2019 war die Anzahl der Beratungsfälle erstmals rückläufig, was unter anderem auf Umstrukturierungen und Personalwechsel bei Faire Mobilität zurückzuführen ist. In den Folgejahren stiegen die Fallzahlen – auch während der Covid-19-Pandemie – wieder an. Die Anzahl der betroffenen Personen pro Fall variiert mitunter stark. So gibt es einerseits viele Einzelberatungen, andererseits aber auch Gruppenfälle mit einer Vielzahl von Betroffenen.

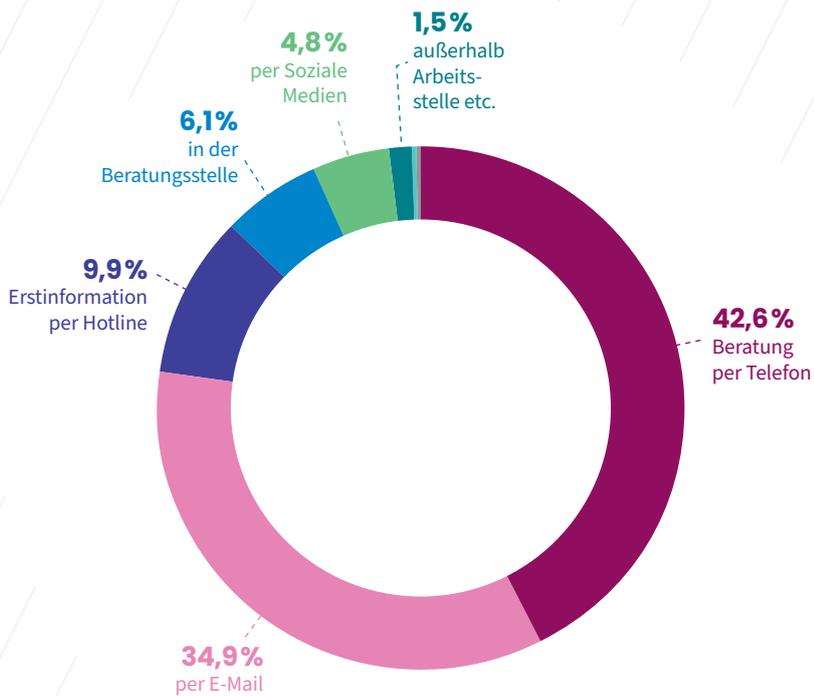


ZUGANG ZU BERATUNG UND INFORMATION

In den ersten Jahren wurde die Mehrheit der Ratsuchenden durch Dritte (u.a. Arbeitskolleg*innen oder andere Ratsuchende aus dem persönlichen Umfeld) auf das Angebot von Faire Mobilität aufmerksam, mittlerweile ist es nur noch rund ein Drittel (32,5 Prozent). Heute erfährt mehr als jede*r zweite*r Ratsuchende (52,7 Prozent) über das Internet von Faire Mobilität. Dies dürfte vor allem auf den Ausbau der digitalen Präsenz und Angebote von Faire Mobilität zurückzuführen sein.



N = 7.742

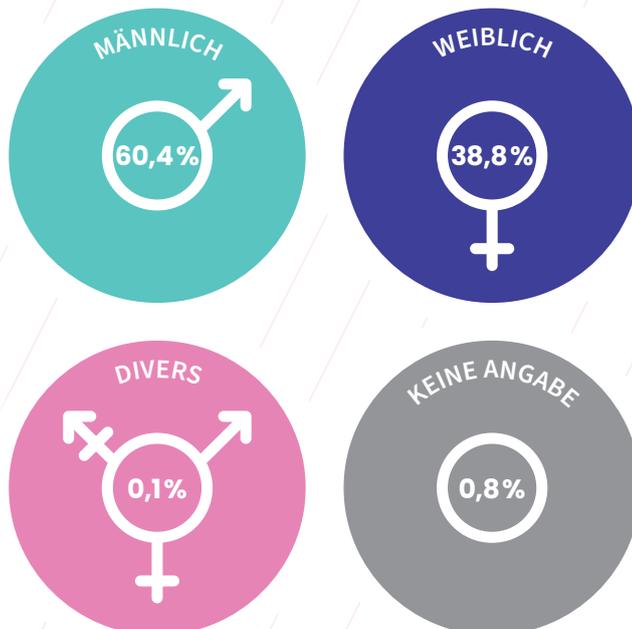


N = 7.742

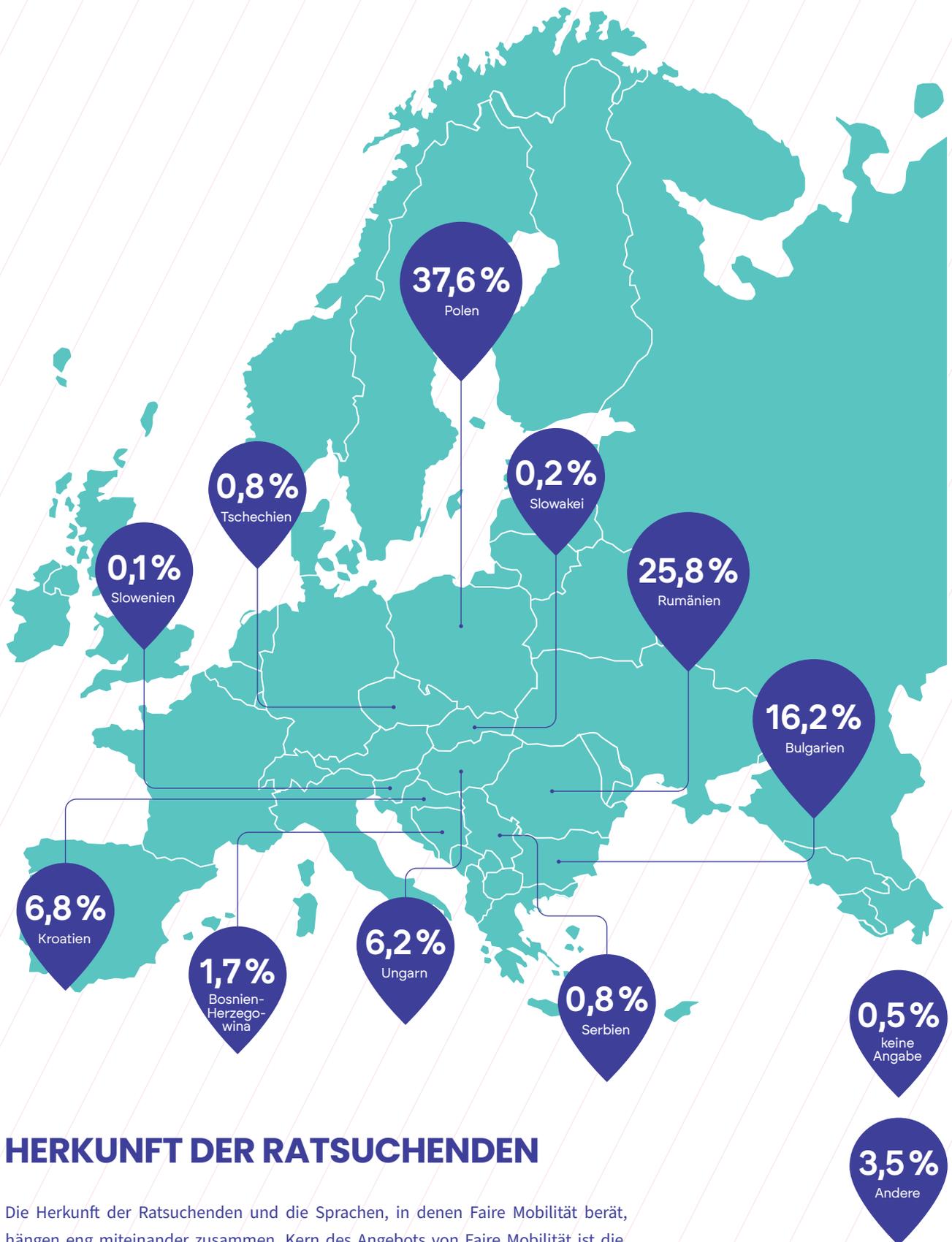
Diese grundsätzliche Entwicklung spiegelt sich auch in der Form der Kommunikation mit den Ratsuchenden wider: Rund drei Viertel der Beratungen erfolgten im Jahr 2023 telefonisch (42,6 Prozent) oder per E-Mail (34,9 Prozent). Der Anteil der persönlichen Beratungen vor Ort (in der Beratungsstelle oder am Arbeitsplatz der Ratsuchenden) ist dagegen rückläufig – insbesondere vor der Covid-19-Pandemie war der Anteil der direkten Kommunikation noch deutlich höher.

GESCHLECHT DER RATSUCHENDEN

Im Jahr 2023 überwiegt der Anteil der männlichen Ratsuchenden mit über 60 Prozent. Je nach Branche gibt es jedoch deutliche Unterschiede: So liegt der Frauenanteil bei den Ratsuchenden im Bereich Häusliche Betreuung bei 87 Prozent, im Bereich der Kurier- und Paketdienste hingegen nur bei 22,4 Prozent. Die Geschlechterverteilung unter den Ratsuchenden spiegelt somit zum Teil wider, welche Branchen eher weiblich oder männlich dominiert sind.



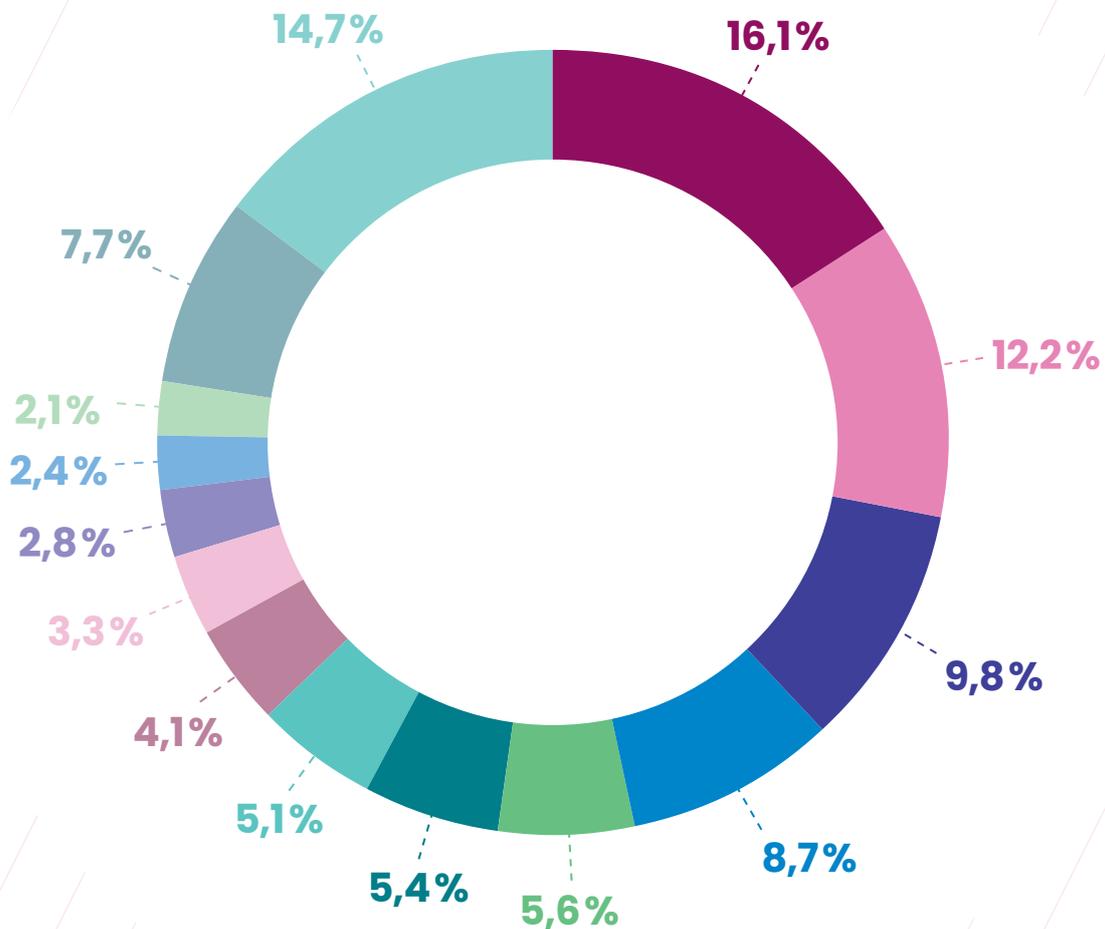
N = 8.137 in 7.742 Fällen
(Mehrfachnennungen in Gruppenfällen möglich)



HERKUNFT DER RATSUCHENDEN

Die Herkunft der Ratsuchenden und die Sprachen, in denen Faire Mobilität berät, hängen eng miteinander zusammen. Kern des Angebots von Faire Mobilität ist die Beratung zum deutschen Arbeitsrecht in der Muttersprache der Beschäftigten. Daher spiegelt die Herkunft der Ratsuchenden bis zu einem gewissen Grad die angebotenen Beratungssprachen wider. Die meisten Ratsuchenden kommen aus Polen (37,6 Prozent), Rumänien (25,8 Prozent) und Bulgarien (16,2 Prozent). Die größte Gruppe der Ratsuchenden, die nach Deutschland entsandt wurden, aber nicht aus einem EU-Mitgliedsland stammen, kommt aus Bosnien-Herzegowina (1,7 Prozent).

N = 7.808 in 7.742 Fällen
(Angabe doppelter Staatsangehörigkeit möglich)



N = 7.742

BRANCHEN

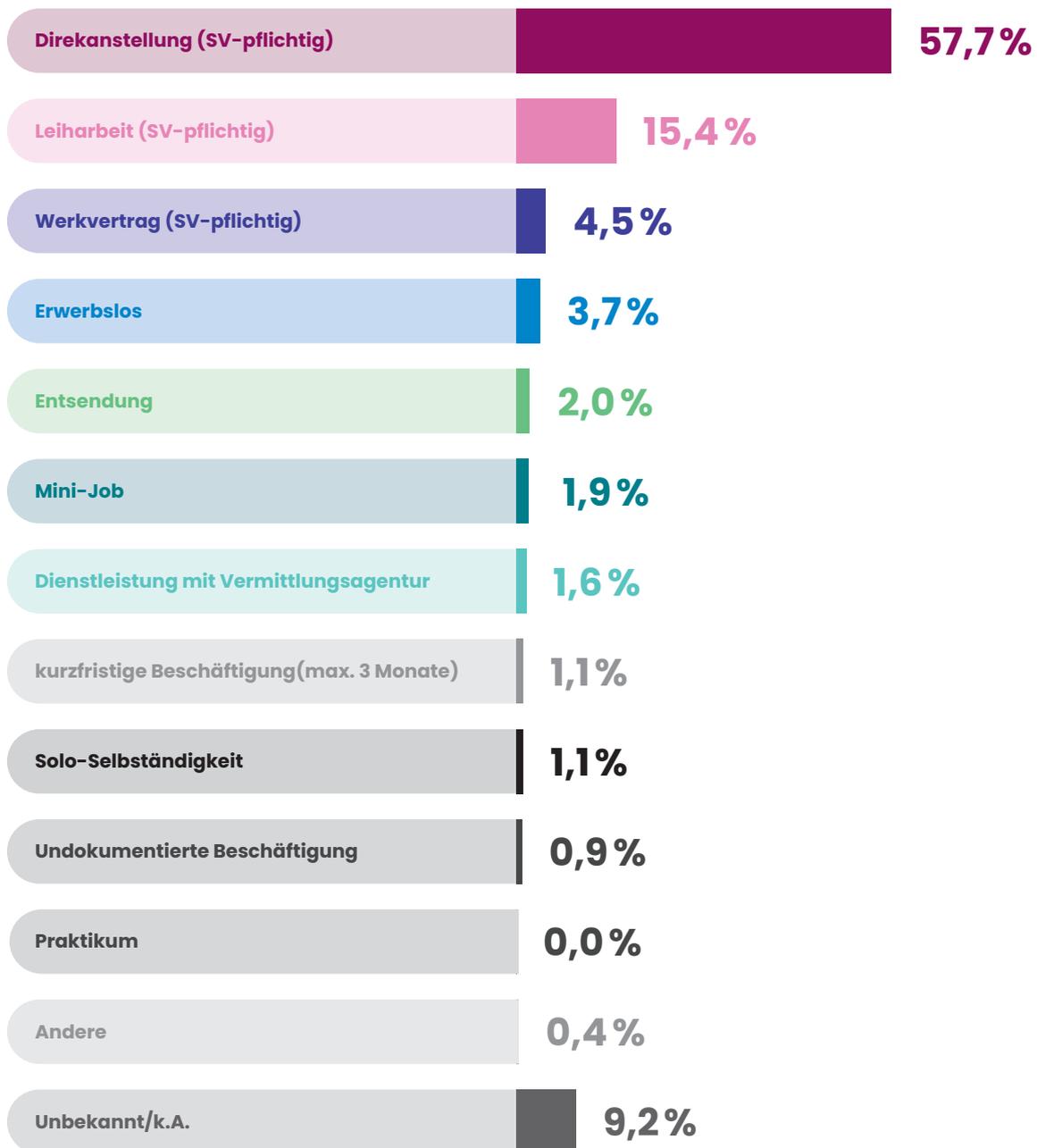
Die Branchenschwerpunkte von Faire Mobilität sind

- das Baugewerbe,
 - die Landwirtschaft,
 - die Fleischindustrie,
 - die häusliche Betreuung,
 - die Kurier- und Paketdienste-Branche
- sowie
- der internationale Straßenverkehr.

Aus diesen Branchen stammen insgesamt über 37 Prozent der Beratungsfälle.

Den höchsten Anteil an Ratsuchenden weist der Bereich Lager / Logistik (16,1 Prozent) auf, der eng mit dem internationalen Straßenverkehr sowie den Kurier- und Paketdiensten verwoben ist. Darüber hinaus ist in 14,7 Prozent der Fälle die genaue Branche, in denen die Ratsuchenden tätig sind, nicht bekannt. In die Kategorie „Andere“ (7,7 Prozent) fallen beispielsweise Ratsuchende aus dem produzierenden Gewerbe, dem Dienstleistungsbereich, der Lebensmittelindustrie oder dem Einzelhandel.

- Lager/Logistik
- Baugewerbe
- Internationaler Straßenverkehr/ LKW-Fahrende
- Gebäudereinigung
- Gastronomie
- Kurier- und Paketdienste
- Metall/Elektro
- Fleischindustrie
- Haushaltshilfe/Häusliche Pflege
- Gesundheitswesen/Stationäre Pflege
- Gartenbau/Landwirtschaft
- Automobilzuliefererindustrie
- Andere
- Unbekannt/k.A.



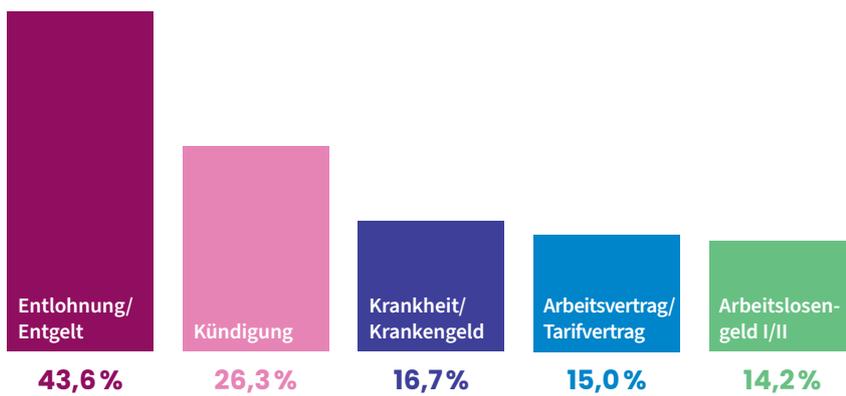
N = 7.742

BESCHÄFTIGUNGSFORM

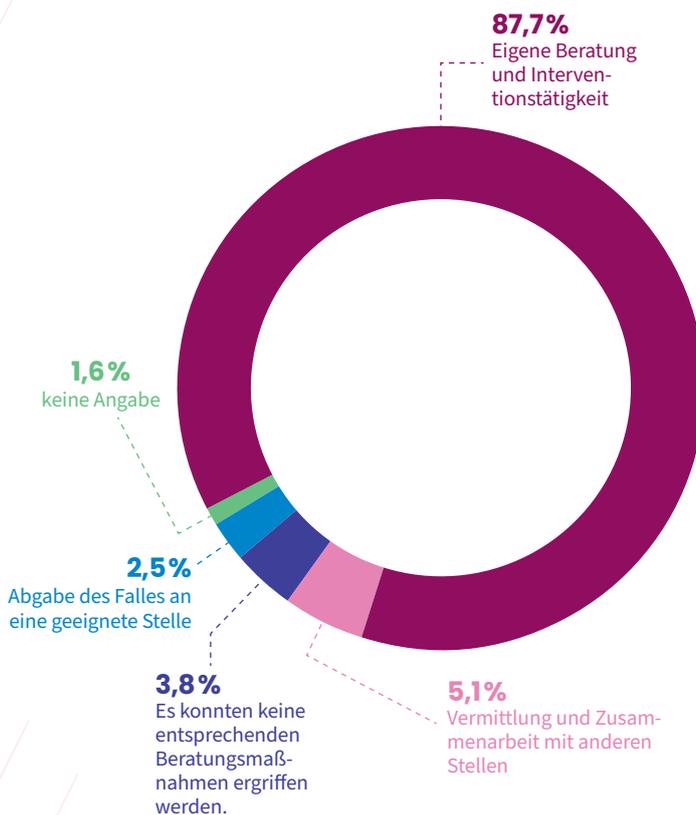
Die überwiegende Mehrheit der Ratsuchenden (78 Prozent) befindet sich in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis: Weit über die Hälfte (57,7 Prozent) sind in einem direkten Beschäftigungsverhältnis, 15,7 Prozent im Rahmen von Leiharbeit und 4,5 Prozent in Form eines Werkvertrages beschäftigt. In den einzelnen Branchen gibt es große Unterschiede bei den Beschäftigungsverhältnissen: So sind in der Landwirtschaft über 47 Prozent der Beschäftigten direkt und sozialversicherungspflichtig beschäftigt, gleichzeitig aber mehr als ein Drittel (36,6 Prozent) nur im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung von maximal drei Monaten tätig.

THEMENSCHWERPUNKTE UND ERFOLGE DER BERATUNG

Die Gründe, warum sich Ratsuchende an Faire Mobilität wenden, sind vielfältig und lassen sich nur selten auf ein einzelnes Themenfeld eingrenzen. Ein besonders großer Anteil der Fälle (43,6 Prozent) steht im Zusammenhang mit Fragen zur Entlohnung. In etwas mehr als einem Viertel (26,3 Prozent) der Fälle sind die Ratsuchenden von einer Kündigung oder den Folgen einer Kündigung betroffen. Darüber hinaus sind die Berater*innen häufig mit Fragen zu den Themen Krankheit und Krankengeld (16,7 Prozent), Arbeits- und Tarifverträge (15 Prozent) sowie Arbeitslosengeld (14,2 Prozent) konfrontiert.



N = 7.742 (Mehrfachnennungen möglich)



In mehr als 95 Prozent der Fälle konnten die Berater*innen von Faire Mobilität die Ratsuchenden bei ihren Anliegen unterstützen oder zumindest an eine passende Institution vermitteln. In den allermeisten Fällen (87,7 Prozent) haben die Berater*innen von Faire Mobilität die nötigen Unterstützungs- und Beratungsleistungen selbst anbieten können. In 3,8 Prozent der Fälle konnten keine entsprechenden Beratungsmaßnahmen ergriffen werden.

N = 7.742

fair **DGB**

Arbeitnehmerfreizügigkeit
gerecht gestalten.

Impressum

Faire Mobilität
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin

V.i.S.d.P.:
Anja Piel, DGB-Bundesvorstand
Keithstraße 1
10787 Berlin

www.faire-mobilitaet.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages